

ada-zh Jahresbericht 2010

Auf der Suche...

Das kann wohl niemand bestreiten: ada-zh war während des ganzen letzten Jahres auf der Suche. Auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, auf der Suche nach einer neuen Präsidentin, eines neuen Präsidenten, auf der Suche nach neuen Geldmitteln und nicht zuletzt auch auf der Suche nach der eigenen Zukunft. Und noch immer sind wir wohl auch im neuen Jahr 2011 auf der Suche; das Suchen nach Lösungen für die verschiedensten Herausforderungen, die sich uns stellen, ist noch nicht abgeschlossen und wird uns wohl für eine längere Zukunft noch beschäftigen.

.... nach neuen Mitteln

Das Budget für das Jahr 2010 stand wie immer am Anfang des Jahres fest. Allerdings zeigte sich Mitte Jahr eine bedrohliche Schiefelage. Wir mussten feststellen, dass auf die von den beiden Landeskirchen erhofften Mittel von rund 30'000 Franken wohl verzichtet werden musste. Und dies trotz eindringlichen Wiedererwägungsgesuchen. Aber auch die Landeskirchen müssen offensichtlich in nächster Zukunft sparen, müssen den Gürtel enger schnallen und können uns nicht mehr, wie zum Beispiel die reformierte Landeskirche, während der letzten 10 Jahre pro Jahr 20'000 Franken zukommen lassen. Diese Situation führte bei der ada-zh zu einem finanziellen „Notstand“: Es wurden Massnahmen ergriffen, um auf der Kostenseite einzusparen und auf der Einnahmenseite mehr Mittel zu generieren. Das Resultat darf sich sehen lassen: Nicht zuletzt unsere Mitglieder selbst haben in diesem Jahr über 25'000 Franken gespendet, ein Betrag, den wir in der 36-jährigen Geschichte der ada-zh noch nie erreichten. Herzlichen Dank!

.... nach einem Präsidenten

Das Traktandum war bei jeder Vorstandssitzung der ada-zh immer präsent. Von Mal zu Mal warfen wir unsere Netze aus, führten Gespräche auf verschiedenen Ebenen, machten erneute Anstrengungen, doch der Sitz für eine neue Präsidentin, einen neuen Präsidenten, blieb auch in diesem Jahr leer. So werden wir wohl auch im Jahr 2011 nicht ruhen können, bis diese Pendenz aus der Traktandenliste

gestrichen werden kann. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt...

.... nach neuen Vorstandsmitgliedern

Nicht immer verläuft die Suche der ada-zh im Sand! Unser neues Mitglied, Beda Meyer-Löhner, hat das Ressort Personelles übernommen und steht uns als Rechtsanwalt mit dem immer nötiger werdenden juristischen Wissen bei. Mit Hansjörg Mäder konnten wir ein weiteres neues Mitglied in unseren Vorstand aufnehmen; ihm wurde die Verantwortung für das Fundraising zugewiesen. Damit ist allerdings der Vorstand der ada-zh etwas „männerlastig“ geworden; eine Situation, die noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre. Eine entsprechende Korrektur zeichnet sich möglicherweise jedoch bereits ab, wollen doch Ruedi Hug und Jürg Kauer als langjährige Mitglieder in absehbarer Zeit aus dem Vorstand der ada-zh zurücktreten.

.... nach der Zukunft

Es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass uns Mitte Jahr Denise Suhner, als Mitglied der Beratungsstelle im Vorstand der ada-zh mit dem Vorschlag einer Organisationsentwicklung unserer Institution überraschte. Schliesslich zeigten die Erfahrungen des ersten Halbjahres verschiedene Mängel in der Organisation der ada-zh auf, die ein Überdenken der gesamten Organisationsstruktur, der Ziele für die nähere und fernere Zukunft, nötig machten. Der „Ball“ aus der Beratungsstelle wurde vom Vorstand der ada-zh bereitwillig aufgegriffen. Im Herbst fand unter der Leitung von Dr. Claude Gerwig ein Seminar statt. In diesem wurden nach Analyse von Umwelt, Stärken und Schwächen unserer Institution, Zukunftsvisionen für das Jahr 2017 entworfen, Chancen und Risiken zukünftiger Strategien eruiert und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Nicht zuletzt diese Diskussionen sollen uns für das Jahr 2012 befähigen, gegenüber den Subventionsgebern, der Stadt und dem Kanton Zürich, den zukünftigen Weg der ada-zh aufzuzeigen. Wir werden an der Generalversammlung 2011 auf die Inhalte und Ziele dieser Diskussionen zurückkommen und unsere Mitglieder informieren.

Jürg Kauer

Öffentlichkeitsarbeit

Im 2010 sind – wie auch in den vergangenen Jahren – vier neue Ausgaben des FORUM erschienen. In dieser Mitgliederzeitschrift, die wir zusammen mit unserem Dachverband VEVD AJ publizieren, veröffentlichen wir Fachartikel zur Drogenproblematik, nehmen Stellung zu drogenpolitischen Fragen und lassen Drogenkonsumierende und betroffene Angehörige zu Worte kommen. Das FORUM wird in gedruckter Form an unsere Abonnenten verschickt, kann aber auch als PDF von unserer Internetseite kostenlos herunter geladen werden.

Bei folgenden Veranstaltungen und Aktionen waren wir im Jahr 2010 engagiert:

- Auftritt von zwei betroffenen Angehörigen in der Berufswahlschule Effretikon
- Engagement beim Welt-Aids-Tag vom 01.12.2010 im Grossmünster Zürich, gemeinsam mit dem Aids-Pfarramt Zürich und der Organisation Aids und Kind
- Unterstützung bei der Planung einer Dissertation der Uni Zürich zum Thema Angehörigenberatung
- Laufende Aktualisierung und Optimierung unserer Bibliothek und Büchertipps

Denise Suhner

Beratungsstelle und Team

Die Beratung, unsere Kernaufgabe, stand auch im abgelaufenen Jahr im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Obwohl das Beratungsteam, bedingt durch Krankheitsabsenzen, nicht immer vollzählig war, konnte das Beratungsvolumen auf hohem - wenn auch gegenüber 2009 etwas reduziertem - Niveau gehalten werden.

Einerseits ist das ein Zeichen, wie wichtig unsere Anlaufstelle für Angehörige von Drogenkonsumenten ist. Andererseits bewahrheitet sich das, was im letzten Jahresbericht angedeutet wurde, nämlich die etwas mangelnde Zeit für wichtige Konzeptions- und Planungsaufgaben.

Neben der Beratung lag unsere Hauptaufmerksamkeit auf der Kooperation und Verbesserung der Infrastruktur galt. Vor allem die Zusammenarbeit mit der ARUD läuft wie gewünscht. Die Austauschgespräche zum fachlichen Diskurs und zur Klärung organisatorischer und administrativer Fragen werden

von allen Beteiligten rege genutzt und als hilf- und lehrreich erlebt.

Auf Wunsch unseres Ansprechpartners bei der Stadt Zürich entstand ein Fachkonzept. Es fasst in einem Dokument zusammen, was verstreut und unter verschiedenen Stichworten im Verlauf der letzten Jahre aufgeschrieben wurde. Jetzt ist auf einem Blick ersichtlich, was Sinn und Zweck der Beratungsstelle ada-zh ist, wen wir ansprechen und was wir mit welchen Methoden und Zielvorgaben erreichen wollen.

Ebenfalls erstellt wurde eine Funktionsbeschreibung zur Tätigkeit des Beratungsteams ada-zh.

Leider fehlte 2010 Zeit um verschiedene anstehende Konzeptarbeiten (Gruppenangebote, Checkliste Gruppengründungen, Gesprächsregeln für Gruppen u.a.) in Angriff zu nehmen und zu erledigen.

Doch das Wertvollste in der Beratung und Begleitung von Angehörigen ist die Erfahrung, an Entwicklungsprozessen teilzuhaben und Wachstumsschritte in Richtung Ablösung und Autonomie anzustossen. Veränderungen im aktuellen Leben von Angehörigen miterleben zu dürfen, gehört zum Schönsten, was uns in unserem Beratungsalltag begegnet.

Wir danken allen Angehörigen für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Die Bereitschaft, sich auf eine persönliche und intime Arbeit mit sich einzulassen, ist alles andere als selbstverständlich. Dass so viele Mütter und Väter, Partnerinnen und Partner, Geschwister und weitere Angehörige zu diesem Schritt in der Einzelberatung und in Gruppen bereit sind, freut uns aufrichtig.

Mark Gelpke

Gruppen

Mitte Jahr wurde die Partnerinnengruppe P1/09 wie geplant in die Autonomie entlassen. Die Teilnehmerinnen treffen sich weiterhin als Selbsthilfegruppe. Ebenfalls in die Selbstständigkeit entlassen wurde die Elterngruppe E1/09. Sie wird als Selbsthilfegruppe mit regelmässigen Treffen in den Räumlichkeiten der ada-zh weitergeführt.

Erstmals fand eine themenzentrierte Veranstaltung für Partnerinnen von Drogenkonsumenten mit Kindern unter der Leitung einer Kinder- und Jugendpsychologin der IPW (Integrierte Psychiatrie Winterthur) statt.

Ein grosser Erfolg war die Lesung von Margrit Näpfer-Roher aus ihrem persönlichen Erfahrungsbericht „HERZSTICH“. Die Veranstaltung fand im Alleehaus der Kirche Neumünster

statt, denn die zahlreichen Zuhörenden hätten in den Räumlichkeiten der ada-zh keinen Platz gefunden. Der umfangreiche und authentische Bericht kann in unserer Bibliothek ausgeliehen werden.

Für das Jahr 2011 sind weitere Gruppen geplant. Das Datum für den Info-Abend einer neuen Elterngruppe steht bereits fest: Donnerstag, 3. März 2011.

Vernetzung

Die Kooperation mit der ARUD wurde im 2010 weiter gepflegt. Vor allem mit Mitarbeitenden der Poliklinik GAIN findet ein regelmässiger Austausch zu organisatorischen und fachlichen Fragen statt. Neue Mitarbeiter der ARUD werden gezielt über die Kooperation und das Angebot der ada-zh informiert. Im November 2010 war das ada-Beratungsteam für einen Austausch im Team des Zokl1 (Zürcher Opiat Konsumlokal) eingeladen. Wichtige Fragen wurden diskutiert und aufschlussreiche Gespräche sind entstanden.

Im Februar besuchte eine Mitarbeiterin der Polikliniken Lifeline und Crossline der Stadt Zürich unsere Beratungsstelle. Die aktuellen Angebote wurden gegenseitig vorgestellt und allfällige Schnittstellen besprochen.

Mit den Psychiatrischen Diensten Graubünden fanden telefonische Kontakte statt. Da in Graubünden keine spezifischen Gruppen für Angehörige von Drogenkonsumierenden angeboten werden, nehmen immer wieder ein-

zelne Personen einen weiten Weg in Kauf, um sich mit Menschen in ähnlichen Situationen zu vernetzen.

Im November 2010 konnten wir die ada-zh im Sozialzentrum Albisriederhaus (Stadt Zürich) im Rahmen einer Impulsveranstaltung vorstellen. Die anwesenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter zeigten grosses Interesse am Thema Co-Abhängigkeit und an unserem Beratungskonzept.

Denise Suhner

Beratungen

Das Rekordjahr von 2009 konnte mit Ausnahme der Mailberatungen nicht erreicht werden. Die Auslastung der Beratungsstelle blieb aber auch im 2010 sehr gut (vgl. Tabelle 1). Die Anzahl persönlicher Beratungsgespräche (925) hat zwar etwas abgenommen, dafür liegen die telefonischen Beratungen mit 412 über dem Durchschnitt von 373 der letzten Jahre. Die Mail-Beratungen (149) haben im Vergleich zum letzten Jahr (139) um 10 zugenommen. Die Zahl der Neuanmeldungen (111) liegt ziemlich genau im Durchschnitt von 112 der letzten Jahre. Wiederum konnten praktisch alle Erstgespräche bei Bedarf innerhalb einer Woche stattfinden. Es zeigt sich, dass der Kontakt via Mail zunehmend an Popularität gewinnt. Ratsuchende Angehörige scheinen den schnellen, anonymen Austausch mit dem Beratungsteam zu schätzen, denn Mails werden in der Regel innerhalb von 48 Stunden vom Team beantwortet.

Tabelle 1: Auslastung der Beratungsstelle 2010 im Vergleich zu den Vorjahren (2004 – 2009)

Jahr	Neuanmeldungen	Anzahl Beratungen	Telefonische Beratungen	Mail-Beratungen
2010	111	925	412	149
2009	145	1032	447	139
2008	170	1011	438	82
2007	89	1023	257	31
2006	80	998	332	15
2005	109	1050	343	6
2004	80	1118	422	3

Im 2010 (vgl. Tabelle 2) konnten 377 Einzelpersonen, Paare und Familien beraten und begleitet werden (im Jahr 2009=388). Mit 238 laufenden Fällen per 31.12.10 (2009=266; 2008 = 243) kann ein durchschnittliches Resultat vorgewiesen werden. Die Abschlüsse sind mit 139 leicht erhöht (2009=122), weil „sehr alte, d.h. nicht mehr aktuelle Fälle“ zusätzlich

abgeschlossen wurden. Die statistischen Daten zeigen, dass die Beratungsstelle im 2009 weiterhin gut frequentiert wurde.

Tabelle 2: Übersicht über die bearbeiteten Fälle, Neuanmeldungen und Abschlüsse im 2010

	Anzahl Fälle per 1.1.10	Neuanmeldungen	Total bearbeitete Fälle per 31.12.10	Abschlüsse	Total laufende Fälle per 31.12.10
Stadt Zürich	144	57	201	57	144
Kanton Zürich	115	44	159	66	93
Übrige Schweiz	7	10	17	16	1
Total	266	111	377	139	238

Die insgesamt 925 persönlichen Beratungsgespräche teilen sich in fünf Kategorien auf (vgl. erste Spalte in Tabelle 3). Im Vergleich zum Vorjahr haben die persönlichen Gespräche mit einem Elternteil resp. Angehörigen alleine leicht abgenommen. Beratungsgespräche mit Elternpaaren oder mehreren Familienmitglie-

dern sind konstant geblieben, und Gespräche mit Angehörigen und Konsumierenden haben leicht zugenommen. Die Anzahl Beratungsgespräche mit Konsumierenden hat abgenommen. Konsumierende werden vermehrt direkt an unseren Kooperationspartner ARUD verwiesen.

Tabelle 3: Anzahl persönliche Beratungen, aufgeteilt nach Angehörigenstatus und Wohnort

Persönliche Beratungen	2010				2009	2008	2007	2006	2005
	Stadt	Kt ZH	Übrige	Total	Total	Total	Total	Total	
Mutter oder Vater	174	174	21	369	394	270	378	510	646
Angehörige	203	105	52	359	421	519	456	321	259
Eltern/Paare/Familien	22	47	2	71	69	92	78	92	99
Angehörige u. Konsument/in	51	14	1	66	52	32	19	18	21
Drogenkonsument/in alleine	48	12	0	60	96	98	93	57	25
Total	498	352	76	925	1032	1011	1024	998	1050

Petra Gerwig

Finanzergebnis

Auch dieses Jahr ist es uns nicht ganz gelungen, die strategische Hürde zu den schwarzen Zahlen zu nehmen. Die Nachricht der ev.ref. und der röm.kath. Kirchen, uns im Jahr 2010 und in nächster Zukunft nicht mehr mit jährlichen Betriebsbeiträgen unterstützen zu können, hat uns schwer zu schaffen gemacht. Bei vorgegebenen Leistungszielen der Stadt Zürich sind die Möglichkeiten zu Einschränkun-

gen auf der Aufwandseite sehr limitiert. Verstärkte Fundraisingaktionen bei Privaten, Kirchgemeinden und Gemeinden haben zu beachtlichen Einzelspenden und einem insgesamt erfreulichen Resultate geführt, vermochten den ausgefallenen Betrag jedoch nicht ganz zu kompensieren.

Bilanz per 31.12.2010

Aktiven		Passiven	
Kasse Geschäftsstelle	69.35	Kontokorrent Winterthur	523.75
Handkasse Beratungsstelle	104.05	Kreditoren	7'733.15
Postcheck 80-35880-4	35'803.97	Transitorische Passiven	4'887.74
Postcheck 80-49889-0	17'683.49	Total Fremdkapital	13'144.64
ZKB Depositenkonto	13'947.20	Kapital bei Eröffnung	91'784.45
ZKB Sparkonto	6'882.20	Vortrag Ertrags-/Aufw.überschuss	-24'761.99
Debitoren	5'000.00	Fond Mondkinder	1'920.65
Verrechnungssteuer	16.71	Vereinsvermögen	68'943.11
Total Umlaufvermögen	79'506.97		
Mobiliar	1.00	Ertrags/Aufwandsüberschuss	-490.08
EDV-Anlagen	2'089.70		
Total Anlagevermögen	2'090.70	Total Passiven	81'597.67
Total Aktiven	81'597.67		

Erfolgsrechnung 2010 – Budget 2011

Ertrag	Budget 2010	Ist 2010	Budget 2011
Subventionen Stadt Zürich	76'100	76'100.00	76'100
Subventionen Kanton Zürich	65'000	65'000.00	65'000
Unterstützung ref. Landeskirche	20'000		
Unterstützung kath. Landeskirche	10'000		3'000
Gebühren für Beratungen	40'000	47'045.00	51'000
Mitgliederbeiträge	16'000	15'130.00	15'000
Spenden von Privaten	10'000	25'390.00	20'000
Spenden von Kirchgemeinden	4'000	5'387.50	8'000
Spenden von Gemeinden		3'100.00	6'000
Spenden von Stiftungen	10'000	6'000.00	6'000
FORUM-Abonnemente	10'000	8'930.00	9'000
FORUM Beitrag VEVD AJ	8'300	8'300.00	8'300
Zinsertrag	200	120.40	100
Sonstiger Ertrag		321.45	
Total Ertrag	269'600	260'824.35	267'500

Aufwand	Budget 2010	Ist 2010	Budget 2011
Löhne / Sozialleistungen	192'400	189'380.18	195'900
Raumaufwand / Versicherungen	30'830	30'323.00	30'650
Verwaltungsaufwand	43'0000	39'257.55	38'100
Übriger Betriebsaufwand	2'200	1'553.70	1'500
Abschreibungen	800	800.00	800
Total Aufwand	269'230	261'314.43	266'950
Ertrags/Aufwandsüberschuss	370	-490.08	550

Liste der Gönnerinnen und Gönner

Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei den zahlreichen Spenderinnen und Spendern für die geleistete Unterstützung, ohne die wir unsere Tätigkeiten nicht im gewünschten und benötigten Umfang ausüben könnten.

Von den nachfolgend genannten Gönnerinnen und Gönnern sind uns im Jahr 2010 grössere Beiträge (Namensnennung von Verwaltungen u. Institutionen ab Fr. 500.-, von Privaten ab Fr. 200.-) zugegangen:

Stiftungen

David Bruderer Stiftung	3'000
Hans Konrad Rahn Stiftung	2'000
A. u. B. Zangger-Weber Stiftung	1'000

Ev.ref. Kirchgemeinden

Langnau am Albis	900
Horgen	577
Kilchberg	500
Küsnacht	500
Laufen am Rheinfall	500

Gemeinden

Stadt Schlieren	1'000
Gemeinde Erlenbach	500
Gemeinde Fehraltorf	500
Stadt Uster	500

Privatpersonen

C. Looser	5'000
R. Walder	5'000
P. u. U. Diener	1'000
U. Dohrn	1'000
P. Fesser	500
R. Madlener	500
E. Oehrli	500
M. Schneebeili	500
L. Dörflinger	380
D. Arnold	300
M. Diener	300
E. Wydler	300
G. Binzegger	200
C. Joos	200
Dr. A. Loehrer-Hartmann	200
J. Von Arx	200
U. Von Gunten	200
E. R. Waldmann-Gschwend	200
B. Wyrsh	200